



JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben



Hygiene- und Sicherheitskonzept



Warum Sie notwendige geplante Eingriffe nicht verschieben sollten:

Das Coronavirus verunsichert die Menschen. In der Hochphase sind deutlich weniger Menschen zum Arzt gegangen und haben auf wichtige Voruntersuchungen verzichtet. Und das, obwohl Krankenhäuser ihre Regelversorgung weiterhin angeboten haben. Dieses Verhalten kann fatale Folgen haben. „So haben wir später mehr Tote durch Unterlassung“, warnt Dr. Timo Rath, Ärztlicher Direktor im Johanniter-Krankenhaus Geesthacht.

„Wir stellen fest, dass viele Menschen auf medizinische Untersuchungen verzichtet haben. In vielen Bereichen werden so die Diagnostik und die Behandlung von Patienten aufgeschoben. So werden zum Beispiel bei Krebspatienten Krankheiten nicht erkannt, so dass sich die Prognose für diese Patienten verschlechtert.“



Dr. med. Timo Rath, D.E.S.A.

Ärztlicher Direktor / Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Alle Bereiche betroffen

Das gilt aber auch für andere medizinische Bereiche. So kann es passieren, dass jemand sein Herz schädigt, weil er sich nicht rechtzeitig zur Behebung einer Gefäßverengung einen Stent setzen lässt. Oder jemand leidet unnötig unter starken Schmerzen, weil er seine Hüfte nicht behandeln lässt. Es gibt viele Beschwerden, die weiter behandelt werden müssen.

„Wir haben die Kapazitäten für die Betreuung kranker Menschen, doch die Angst vor dem Corona-Virus hält manche oftmals davon ab, mit einem Arzt zu sprechen.“

In den letzten Wochen wurden nicht weniger Menschen krank, es haben nur weniger von ihnen Hilfe und Rat gesucht. Wir setzen alles daran, unseren Patienten einen sicheren Krankenhausaufenthalt zu ermöglichen“, sagt Dr. Rath. „Unsere hohen Hygiene- und Sicherheitskonzepte erlauben es uns beispielsweise, bestimmte Operationen ohne erhöhte Risiken und wesentliche Einschränkungen durchzuführen. Wichtig ist vor allem, dass die Menschen ihre Beschwerden abklären lassen und Arztbesuche nicht länger aufschieben.“

Unser Sicherheitskonzept für Patienten

Wir nehmen die potenziellen Gefahren von COVID-19 sehr ernst. Mit Beginn der Pandemie haben die Johanniter-Kliniken umfangreiche Maßnahmen eingeleitet und unsere Mitarbeitenden intensiv über Hygiene- und Schutzmaßnahmen informiert und geschult. Wir orientieren uns dabei streng an den aktuellen Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Robert-Koch-Instituts (RKI) sowie den Empfehlungen des Bundesgesundheitsministeriums und arbeiten sehr eng mit regionalen Gesundheitsämtern zusammen.



Patienten-Check

Vor der Aufnahme befragen wir jeden Patienten ausführlich nach Corona-typischen Symptomen. Dazu haben wir Anamnese-Bögen vorbereitet. Wir wollen wissen, ob der Patient in Kontakt zu positiv getesteten Personen gekommen ist oder bereits selbst einmal infiziert war. Wir befragen in unseren Geburtskliniken auch Angehörige, wie werdende Väter, die mit in die Klinik aufgenommen werden.



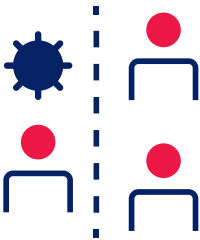
Schnelltests für Patienten

Idealerweise bringt der Patient ein negatives Testergebnis mit, welches nicht älter als zwei Tage ist. Alternativ kommt er kurz vor dem Eingriff zu uns, um einen Abstrich machen zu lassen. Gegebenenfalls führen wir am Tag der Operation noch einen Schnelltest durch, so dass binnen 20 bis 40 Minuten das Ergebnis vorliegt. Wir haben für unsere Krankenhäuser PCR-Testgeräte angeschafft. Liegt ein negatives Ergebnis vor, kann der Patient normal behandelt werden, muss nicht auf die Isolierstation und die Pflegenden und die Ärztinnen und Ärzte müssen keine Schutzkleidung anlegen. Das entlastet zugleich unser Personal und hilft Material zu sparen.



Mitarbeitertest

In festgelegten Mitarbeitertests werden unsere Mitarbeiter getestet. Sollten sich Mitarbeitende mit SARS-CoV-2 infiziert haben, bleiben diese so lange in Quarantäne, bis sie negativ getestet werden.



Trennung von Risikopatienten

Liegt ein positiver Test vor oder auch nur ein Verdacht, kommen unsere Patienten sofort auf eine Isolierstation. Mit Ausbruch der Pandemie wurden die verschiedenen Krankenhausbereiche nach Ansteckungsrisiko voneinander getrennt. Insgesamt sieht unser Hygienekonzept vor, dass der Regelbetrieb komplett getrennt ist von COVID-19-Patienten.



Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen

Damit Patienten wie Mitarbeitende geschützt werden, gilt im gesamten Klinikgebäude Maskenpflicht. Die Abstandsregelungen sind einzuhalten. Im Eingangsbereich müssen vor Zutritt die Hände desinfiziert werden und auch während des Aufenthaltes sollte diese Infektionsschutzmaßnahme mehrfach durchgeführt werden.



Besuchsregeln

Besuche sind wichtig für die Genesung. Darauf haben wir immer Wert gelegt. Um unsere Patienten und Mitarbeitenden zu schützen, gelten allerdings aufgrund der aktuellen Lage besondere Regelungen. Derzeit gilt in mehreren Kliniken ein Besuchsverbot mit Ausnahmen. Insbesondere unsere Patienten mit einem schwachen Immunsystem müssen vor einer lebensbedrohlichen Infektionskrankheit geschützt werden. Wir bitten Sie um Verständnis für unsere Entscheidung.

Eingehend auf die individuelle Situation vereinbaren wir Ausnahmeregelungen, insbesondere bei Geburten oder wenn kleine Kinder unsere Patienten sind, wenn es um Schwerstkranke geht, z. B. onkologische Patienten, sowie Patienten, die palliativ bei uns behandelt werden.

Hotline und Telefon-/Videosprechstunde



Wir werden unser Angebot für Patienten mit besonderem Risiko erweitern. So soll in unseren Kliniken erneut eine Hotline für alle Fragen rund um COVID-19 eingerichtet werden. Außerdem bieten Fachabteilungen zum Teil Telefon-/Videosprechstunden an, damit Patienten, beispielsweise mit Krebserkrankungen, auch zu Hause betreut werden können.

Informationen finden sich auch auf
www.johanniter-kliniken.de



Auf dem neuesten Kenntnisstand

Damit unsere Mitarbeitenden immer auf dem neuesten medizinischen Stand zum Corona-Virus sind, bilden wir sie stets weiter. Unsere Corona-Kompetenzteams vor Ort informieren zum Teil mehrmals wöchentlich über die Entwicklungen. Das Kompetenzteam aller Johanniter-Krankenhäuser stellt sicher, dass die erforderlichen Maßnahmen in allen unseren Kliniken umgesetzt werden.

Fazit:

Wir garantieren den größtmöglichen Schutz – zu Ihrer und unserer Sicherheit! Sie müssen deshalb geplante Operationen oder Untersuchungen derzeit nicht verschieben.



JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben.

Herausgeber

Johanniter-Krankenhaus Geesthacht GmbH
Öffentlichkeitsarbeit
Am Runden Berge 3
21502 Geesthacht

04152 / 179 – 555

www.johanniter-krankenhaus.de

Vervielfältigung in allen Medien nur mit Zustimmung der Rechteinhaber